

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

## Frühlingsdämmerung

In der stillen Pracht,  
In allen frischen Büschen und Bäumen  
Flüsterts wie Träumen  
Die ganze Nacht.

5 Denn über den mondbeglänzten Ländern  
Mit langen weißen Gewändern  
Ziehen die schlanken  
Wolkenfrau wie geheime Gedanken,  
Senden von den Felsenwänden

10 Hinab die behenden  
Frühlingsgesellen, die hellen Waldquellen,  
Die's unten bestellen  
An die duftgen Tiefen,  
Die gerne noch schliefen.

15 Nun wiegen und neigen in ahnendem Schweigen  
Sich alle so eigen  
Mit Ähren und Zweigen,  
Erzählens den Winden,  
Die durch die blühenden Linden

20 Vorüber den grasenden Rehen  
Säuselnd über die Seen gehen,  
Daß die Nixen verschlafen auftauchen  
Und fragen,  
Was sie so lieblich hauchen –

25 Wer mag es wohl sagen?  
(104 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/eichndrf/gedichte/chap079.html>